

# 75 Jahre Berner Modell-Eisenbahn-Club BMEC

■ Thomas Wieczorek und Marc Folly, BMEC

Im Jahr 1936 gründeten einige Gleichgesinnte als dritten solchen Verein in der Schweiz den Schweizerischen Modell-Eisenbahn-Club S.M.E.C., um inskünftig gemeinschaftlich der Eisenbahn-Liebhabelei (damals gab es noch kein «Hobby») nachzugehen. Schon bald nach der Gründung gab der S.M.E.C. eine Monatschrift heraus. Diese Informationsblätter gingen 1947 in die Zeitschrift Eisenbahn Amateur EA des SVEA über. Der breiteren Öffentlichkeit präsentierte sich der S.M.E.C. erstmals als Organisator der 1. Schweizerischen Eisenbahn-Modell-Ausstellung 1938 in Bern. Diese war so erfolgreich, dass 1943 – also mitten in Kriegszeiten – eine zweite derartige Ausstellung durchgeführt wurde.

Seit diesen Anfängen hat die Freizeitbeschäftigung mit der (Modell-)Eisenbahn einen riesigen Aufschwung erlebt, was zur Gründung von zahlreichen Modellbahnvereinen führte.

Nahezu seit Anbeginn begleitete der Traum einer eigenen Klubanlage den S.M.E.C. Nach langen Verhandlungen konnte dann 1953 von den SBB der Dachstock im Güterbahnhof Weyermannshaus gemietet werden. Nach gründlicher Planung wurde schliesslich mit dem Bau der ersten Spur 0-Anlage begonnen. Da hierbei der gesamte Gleiskörper im Eigenbau entstand, dauerte es bis 1973, bis man die Anlage Freunden und interessierten Besuchern vorführen konnte. Inzwischen hatte sich der Verein in BMEC (Berner Modell-Eisenbahn-Club) umbenannt.

Nachdem die Zahl der H0-Freunde im Verein stark zugenommen hatte, versuchte man, auch diesen einen geeigneten Standort zur Verfügung zu stellen. So entstand am Buchdruckerweg in Bümpliz die erste grössere H0-Anlage des BMEC.

## Eigenes Klubhaus

Auf Grund der Einschränkungen bei den Mietverhältnissen blieb der Wunsch nach einem eigenen Klubhaus über die Jahre hinweg aktuell. Mehrere Anläufe dazu scheiterten an den örtlichen Gegebenheiten oder am finanziellen Aufwand. Schliesslich erhielt der Klub in Ausserholligen unter der Autobahn A12 ein Grundstück zur Platzmiete im Baurecht; zeitgleich konnte ein geeignetes Haus in Elementbauweise erworben werden.

So konnte 1985 mit dem Bau begonnen und das Haus rechtzeitig zum 50-Jahr-Jubiläum im Herbst 1986 fertig gestellt werden. Dies wurde mit einem grossen Fest gefeiert. Neben den Räumen für die Spurweiten H0 und 0 verfügt das Klubhaus auch über eine gut ausgerüstete Werkstatt und einen Aufenthaltsraum mit Puffer-Bar und Küche.



Bereits dreimal war der Standort ernsthaft gefährdet: 1994 durch den Neubau der S-Bahn-Station Ausserholligen, dann 2003 durch die Planung zur ersten Variante des Tram Bern West. Diese sah eine Linienführung vor, die direkt durch das Klubhaus geführt hätte. Mit dem Bau des «Haus der Religionen» soll auch der Europaplatz umgestaltet werden, wovon das Klubhaus erneut betroffen gewesen wäre. Durch intensive Verhandlungen konnte der Standort aber erhalten werden.

## Die Anlagen

Die im Güterbahnhof aufgebaute Anlage in Spur 0 konnte nun zerlegt respektive abgebrochen werden. Teile davon, insbesondere die Bahnhöfe «Langenthal» und «Capolago», bildeten den Grundstock für die neu aufzubauende Anlage im grossen Raum des Klubhauses.



Foto: R. Karpf

## Nächste öffentliche Vorführungen

An den Wochenenden vom 29. und 30. Oktober sowie 6. und 7. November, jeweils von 10.00–16.00, finden die traditionellen Vorführungen statt.

Das Klubhaus ist erreichbar mit Tram 7/8, S2, S3 oder S6 bis Bern Ausserholligen.

Die rund 28 x 6,5 m messende Anlage steht mittig im Raum und kann daher von allen Seiten betrachtet werden. Sie wird im Dreischienen-Zweileiter-System (mit Punktkontakten) und mit Spannungen von bis zu 24 V betrieben. Vom Steuerstand in der Anlagenmitte koordinieren drei Fahrdienstleiter den Betrieb. Von einem weiteren Steuerstand aus lässt sich die umfangreiche Depotanlage bedienen. Insgesamt können 12 Zugkompositionen gleichzeitig bewegt werden; die in Relais-technik aufgebaute Steuerung sorgt für einen sicheren Ablauf.

Die kombinierte H0/H0m-Anlage im kleineren Raum wurde dagegen komplett neu errichtet. Sie ist in U-Form entlang den Wänden gebaut und erreicht eine Kantlänge von 8,5 x 8,5 m. Mit dem kombinierten Zweileiter-/Dreileiter-Gleis weist sie eine Spezialität auf, die den Anhängern beider gebräuchlicher Systeme Möglichkeiten zum Betrieb bietet.

Heute, nach 25 Jahren Bauzeit, sind die «grobe» Arbeiten an den Anlagen (mit Kreissäge & Co.) grösstenteils beendet; das Hauptaugenmerk hat sich nun auf die weitere Ausgestaltung und Detaillierung gerichtet. So sind in den letzten Jahren Dinge wie Barrierensteuerung, Lichtsteuerung mit Tag-Nacht-Ablauf oder originalgetreue Lautsprecherdurchsagen entstanden.

## Zukunft und Ausblick

2010 wurde die Planung für die komplette Erneuerung der Elektrotechnik mit Digitalisierung der H0/H0m-Anlage aufgenommen. Die damit einhergehenden neuen Steuerungsmöglichkeiten mittels mobiler Endgeräte haben bei unseren Mitgliedern der iPhone-Generation viel Vorfreude ausgelöst.

Mit der im Jahr 2006 gegründeten Jugendgruppe will der BMEC auch künftig einen aktiven Beitrag zur Förderung des Nachwuchses leisten. ■

Weitere Informationen unter:  
[www.bmec.ch](http://www.bmec.ch)

# Aus dem Klubleben

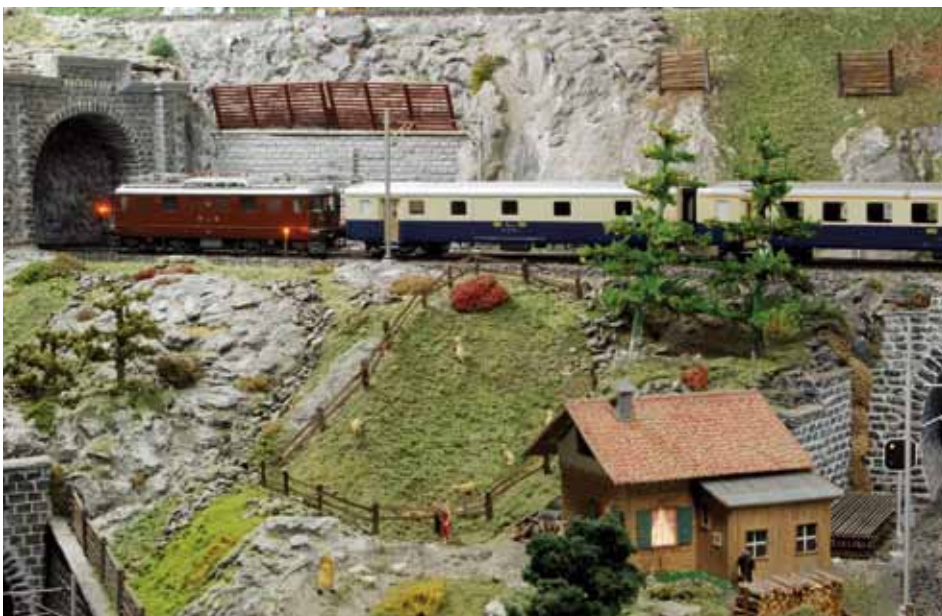


Foto: U. Nötzli

